



**SPD-Ratsfraktion** 



**GEMEINDERATSFRAKTION  
BEDBURG-HAU**

SPD-Ratsfraktion Bedburg-Hau, Rathausplatz 1, 47551 Bedburg-Hau

**Bürgermeister  
der Gemeinde Bedburg-Hau  
Herrn Peter Driessen  
Rathausplatz 1**

**47551 Bedburg-Hau**

**Wilhelm van Beek**  
Fraktionsvorsitzender  
Hermann-Basten-Str. 12  
47551 Bedburg-Hau

☎ 0 28 21 / 6 63 43  
wilhelm.vanbeek@spd-bedburg-hau.de

**Karl-Heinz Gebauer**  
stellv. Fraktionsvorsitzender  
Mittelweg 40  
47551 Bedburg-Hau

☎ 0 28 21 / 6 96 08  
karl-heinz.gebauer@spd-bedburg-hau.de

[www.spd-bedburg-hau.de](http://www.spd-bedburg-hau.de)

**Bedburg-Hau, den 04.08.2015**

Antrag für die Sitzung des Rates am 24.09.2015 und ggfs. des vorhergehenden Fachausschusses:

➔ **Prüfung der Einrichtung eines Kommunalen Integrationszentrums im Kreis Kleve**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Bedburg-Hau beantragt:

**Der Bürgermeister / die Verwaltung wird beauftragt, beim Landrat des Kreises Kleve die Vorstellung eines Kommunalen Integrationszentrums (KI) durch die Landesweite Koordinierungsstelle vor Ort im Rahmen einer Bürgermeisterkonferenz unter Beteiligung aller Fraktionsvorsitzenden im Kreis Kleve anzuregen, mit dem Ziel die Integrationsförderung im Kreis Kleve, durch die Einrichtung eines KI, systematisch und stetig zu verbessern. Die Stellungnahme des Landrates hierzu ist dem Rat vorzulegen.**

## **Begründung:**

Im Mai 2012 wurde in großer überparteilicher Übereinstimmung vom Landtag NRW mit dem Gesetz zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in NRW die Grundlage für die Einführung Kommunaler Integrationszentren gelegt. Schon 49 der 54 Gebietskörperschaften des Landes NRW haben ein Kommunales Integrationszentrum geschaffen. Der Kreistag Kleve lehnte in seiner Sitzung vom 19.03.2015 die Einrichtung eines KI ab.

Die Kommunalen Integrationszentren verstehen Integrationspolitik als Querschnittsaufgabe. Sie vernetzen integrationsrelevante Akteure in den Verwaltungen, bei den freien Trägern und in den Migrantenselbstorganisationen. Sie bündeln ihre Aktivitäten und stimmen sie aufeinander ab. Dabei kommt der Integration durch Bildung eine zentrale Bedeutung zu. Die inhaltliche Ausgestaltung führt in den Kommunalen Integrationszentren die beiden Strategien“ Integration durch Bildung“ und „Integration als Querschnittsaufgabe“ zusammen.

Die Kommunalen Integrationszentren sollen zu einer verbesserten Transparenz und einer Verstetigung vorhandener Angebote der Integrationsarbeit beitragen. Das erfordert eine enge Kooperation mit den Akteuren vor Ort. Ein KI kann Bestands- und Bedarfsanalysen durchführen, Handlungskonzepte, Projekte und Maßnahmen initiieren und entwickeln. Die Mitarbeiter eines KI beraten und qualifizieren Fachkräfte, Multiplikatoren, Eltern und Seiteneinsteiger. Sie organisieren Veranstaltungen oder führen Fachgespräche durch.

Dabei wird Wert darauf gelegt, dass Doppelstrukturen vermieden werden. Kommunale Integrationszentren werden gebildet um keine bisher schon wahrgenommenen sondern zusätzliche Aufgaben zu übernehmen. Die konkrete organisatorische Anbindung und Ausgestaltung sowie die inhaltliche Schwerpunktsetzung geschieht in den kreisfreien Städten bzw. in den Kreisen und sollte sich an einem kommunalen Integrationskonzept orientieren.

Die **Kosten für die personelle Ausstattung** von insgesamt 5,5 Stellen (2 abgeordnete Lehramtsstellen, 2 Stellen für sozialpädagogisches Fachpersonal, 1 Stelle für eine Verwaltungsfachkraft, eine halbe Assistenzstelle) werden als Festbetragsfinanzierung bis zu 50.000 € bzw. 20.000 € (je nach Stelle) komplett **vom Land NRW übernommen**. Als Eigenanteil müsste der Kreis Kleve lediglich die räumlichen und sachlichen Mittel zur Verfügung stellen.

Die SPD-Fraktion Bedburg-Hau ist nachdrücklich der Auffassung, dass, zur Verbesserung der Integration ausländischer Bürgerinnen und Bürgern und der Vernetzung der Angebote der Kommunen des Kreises Kleve, das Angebot eines Kommunalen Integrationszentrums es Wert ist intensiver geprüft zu werden. Auch die guten Beispiele der 49 Gebietskörperschaften, die schon ein Kommunales Integrationszentrum eingerichtet haben, bestärken uns darin.

Die ablehnende Haltung des Klever Kreistags kann uns nicht überzeugen, insbesondere nicht **ohne** eine detaillierte Prüfung auf Basis der Vorstellung eines KI durch die Landesweite Koordinierungsstelle in Dortmund, in der von uns beantragten Form.

Die Landesweite Koordinierungsstelle der Kommunalen Integrationszentren hat uns gegenüber ihre Bereitschaft erklärt, die Arbeit eines KI vor Ort gerne mal persönlich vorzustellen.

Mit freundlichen Grüßen



Wilhelm van Beek  
(Fraktionsvorsitzender)

(Kopie: CDU-Fraktion, GRÜNE-Fraktion, FDP-Fraktion)